

Anthony lächelte trübe.

„Ein Schiffskönig ist ein Mann, der überall Schwierigkeiten sieht. Wenn man seine Berichte liest oder hört, so ist er immer im Begriff, nächstes Jahr den Bankrott zu erklären. Wenn der Handel gut geht, läuft er Gefahr, weil es zu wenig Schiffsraum gibt. Und wenn viele Schiffe zu haben sind, dann droht ihm der Ruin, weil das Frachtgeschäft darniederliegt. Ich habe Schiffsmagnaten gekannt, die den Witwen der einfachen Seeleute, die durch feindliches Geschützfeuer getötet wurden, nur zwanzig Pfund zahlten.“

„Das scheint mir allerdings sehr wenig zu sein“, meinte Bill.

„Sehr wenig! Gott im Himmel, hast du eine Ahnung, Bill! Weißt du denn, was man für zwanzig Pfund kaufen kann? Dafür kann man sechs große Flaschen Champagner haben, fünfzig Zigarren Colorado Claros — oder zwanzig Körbe Pfirsiche! Und diese Leute erklären großherzig, daß sie auf all diese Genüsse verzichten wollen, damit eine einfache Frau, die nicht einmal Champagner von Apfelwein unterscheiden kann, und die noch nie einen Pfirsich gegessen hat, ihr ganzes Leben in Luxus zubringen kann!“

„Doch nicht etwa für zwanzig Pfund?“ fragte Bill ungläubig. „Du hast mich zum Besten!“

„Vielleicht habe ich auch nur einen Scherz gemacht — aber immerhin, Theodore Match, der niemals einen Pfennig für Wohltätigkeitszwecke gegeben hat, wird jetzt dem Urenkel eines braven Mannes, der bei Trafalgar mitgekämpft hat, die nötigen Mittel zur Verfügung stellen, um in die Höhe zu kommen. Mit dem Urenkel meine ich mich selbst — mein Urgroßvater war nämlich ein Seemann, und wir haben sein hölzernes Bein lange Jahrzehnte in der Familie als Andenken bewahrt.“

Bill Farrel nickte langsam und sah seinen Kameraden bewundernd an.

„Ich wette, daß du dein Ziel erreichst“, erwiderte er.

* * *

Die Theodore Steamship Line ist eine der bedeutendsten Frachtlinien Englands, wie jedermann weiß. Sie verfügt über eine Flotte von fünfundzwanzig großen Schiffen, die nach Südamerika und nach China fahren, hauptsächlich aber zwischen England und Nordamerika verkehren. Die Hauptbüros dieser Firma waren in Newcastle, und Anthony Newton reiste mit seinem tüchtigen Adjutanten dorthin, um seinen Plan auszuführen. Sie kamen spät am Abend an und mieteten sich im Bahnhofshotel ein.

Am nächsten Morgen machte er sich auf seinen ersten Erkundungsgang. Er trat in das Empfangsbüro, gab seine Karte ab und wurde sofort in das Privatbüro geführt. Mr. Match selbst war ein Mann mittleren Alters, war lebenswürdig und hatte heitere Augen, denen man ansah, daß sie von Sorgen und Kummer dieser Welt nichts wußten.

Er schaute seinen Besucher durch seine goldeingefaßte Brille strahlend an.

„Ich freue mich, Sie kennen zu lernen, Mr. Newton“, sagte er zum Erstaunen Anthonys. „Nehmen Sie Platz und machen Sie es sich bequem.“



*Anthony
saß mit
Bill
Farrel zu-
sammen
und
rauchte
schwei-
gend seine
Pfeife*